

Rezension für EISENBLATT #13

erschienen im Dezember 2015
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

ANTYRA "Pentachronist" (Eigenproduktion, 2015)

ANTYRA ist ein Leipziger Quartett mit zwei ehemaligen PATROL 17-Musikern und zwei BITCHHAMMER-Mitgliedern, das behauptet, Epic Metal zu spielen.



Leider steht diese Schublade heutzutage eher für AVATARIUM oder RHAPSODY und wird dem Sound von ANTYRA nicht im Geringsten gerecht. Ich würde dieses Album eher Fans von BATHORY in seiner (hüstel) epischen Viking-Phase oder Hörern von THERION und Konsorten empfehlen, obwohl die Musik so vielschichtig ist, daß sie eigentlich jedem vom Heavy Metal-Fan bis zum Liebhaber von melodischen Death Metal-Klängen gefallen könnte. Das Vorhandensein von hymnenhaften Gesang gepaart mit Death Metal-Growls, melodischen Gitarren- und Keyboard-Harmonien sowie progressiv angehauchten Arrangements erschwert die Beschreibung der Musik zusätzlich, aber unterm Strich ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild. Die deutschen und englischen Texte der fünf Songs drehen sich um die fünf Elemente und werden jeweils durch einen Prolog eingeleitet, der mal gesprochen, mal akustisch (beziehungsweise beides zusammen) ist oder aber mit Intro-Charakter daherkommt. Dazu kommt noch das einleitende Intro, so daß die gut achtundvierzig Minuten nichts für Geradeaus-Rocker und Liebhaber von "Auf den Punkt"-Mucke sind. Der zukünftige Fan der Leipziger sollte schon Scheuklappen-frei sein, wird dann aber reichlich dafür entlohnt, daß er sich auf dieses mit einem edel gestalteten Digipack versehenen Album eingelassen hat. Testet die Band unter www.antyra.de an - es lohnt sich!

(Text: HeRo, Bild: bandedigene Promotion)

